



Die Schwarze Armee

Das Reich der Träume

Santiago García-Clairac ♦ Baumhaus Verlag 2008 ♦ 736 S. ♦ 18,90 €

Seit Geburt trägt der 14-jährige Arturo Adragón ein unverkennbares Mal in seinem Gesicht: Ein schwarzes A, das in einem Drachenkopf endet. Von seinen Mitschülern deswegen gemieden, verbringt er die meiste Zeit in der Stiftung seines Vaters, die einen einzigartigen Schatz an alten Büchern und Antiquitäten beherbergt. Doch die Bibliothek ist in Gefahr: Akute Geldnot zwingt Arturos Vater, Kontakt zu undurchschaubaren Finanziers aufzunehmen. Deren unlautere Absichten durchschaut Arturo schnell, und während sich sein Vater taub stellt, erhält er unerwartete Unterstützung von seiner neuen Mitschülerin Metáfora. Gemeinsam wollen sie dem Geheimnis der Stiftung auf den Grund gehen, das eng mit Arturo verbunden scheint: Nacht für Nacht sieht er sich als schier unbezwingbaren Ritter in mittelalterlichen Schlachten voller Magier und Verrat kämpfen, geschützt durch fremdartige Zeichen, die seinen Körper bedecken. An seiner Seite der weise Alchemist Arquimaes, der als Träger des Geheimnisses der Unsterblichkeit erbarmungslos gejagt wird. Je weiter Arturo und seine Freundin in die Stiftung vordringen, desto mehr scheint die Grenze zwischen Wirklichkeit und Traum zu verwischen. Dann taucht eines Tages ein General in der Stiftung auf: In ihren Tiefen hofft er Hinweise zu finden auf ein gewaltiges Heer, ein Heer, das auch in Arturos Träumen eine Rolle spielt – die Schwarze Armee.

Ein rundum gelungener Fantasyroman. Der preisgekrönte Autor García-Clairac, geboren 1944, erzählt in ausgesprochen spannendem Stil, mischt gekonnt actiongeladene Kämpfe mit besinnlichen Momenten. Der kapitelweise Wechsel zwischen Realität und Traum bietet fast schon genug Stoff für zwei eigenständige Bücher, wird hier aber exzellent miteinander verknüpft. Stete Wendungen, Wechsel von Zeit und Ort und ausgefeilte Charaktere tragen ihren Teil dazu bei, die Spannungskurve auf höchstem Niveau zu halten. Erfrischend neu sind viele der Ideen, gerade das Motiv der lebendigen Buchstaben auf Arturos Körper, die eine zentrale Rolle spielen, ist erfreulich unverbraucht.

„Das Reich der Träume“ ist der erste Teil einer geplanten Trilogie; das Buch schließt dementsprechend mit einem offenen Ende. Bleibt nur zu hoffen, dass der nächste Roman bald folgend wird!

Jan van Nahl

www.alliteratus.com